

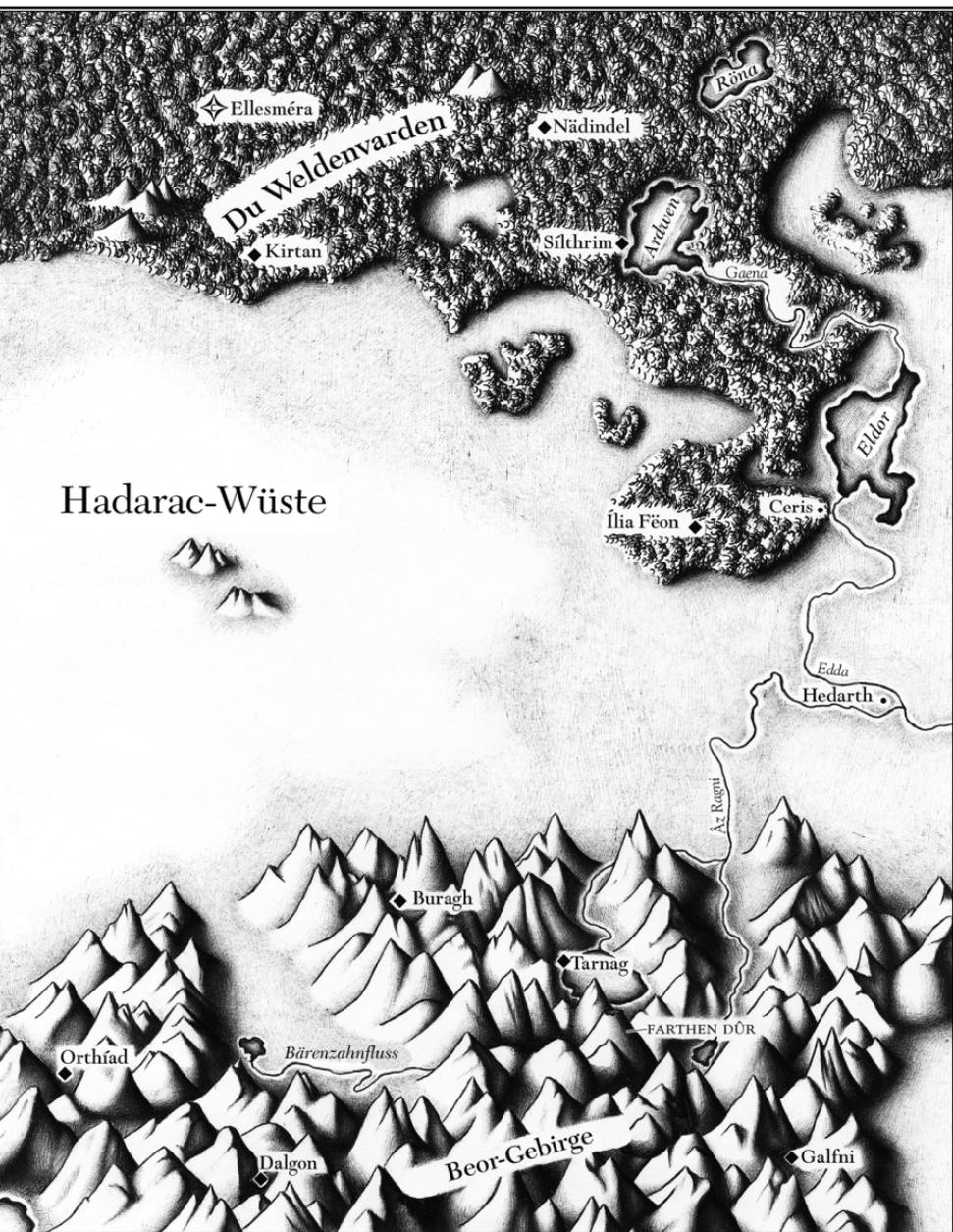
Christopher Paolini

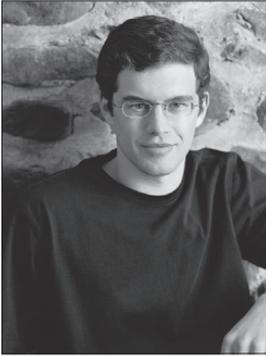
ERAGON

Die Weisheit des Feuers









DER AUTOR

Christopher Paolinis Leidenschaft für Fantasy und Science-Fiction inspirierte ihn zu »Eragon – Das Vermächtnis der Drachenreiter«, seinem Debütroman, den er mit fünfzehn Jahren schrieb. Heute wird Paolini weltweit als Bestseller-Autor gefeiert. Er lebt mit seiner Familie in Montana, wo er inzwischen am vierten Teil des Drachenreiter-Zyklus arbeitet.

Von Christopher Paolini sind im
cbj Taschenbuch außerdem erschienen:

**ERAGON – Das Vermächtnis
der Drachenreiter** (30333)

ERAGON – Der Auftrag des Ältesten
(30428)

Christopher Paolini

ERAGON

Die Weisheit des Feuers

Aus dem Amerikanischen
von Joannis Stefanidis





cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC®-zertifizierte Papier *München Super Extra*
für dieses Buch liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Erstmals als cbj Taschenbuch Oktober 2011

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

© 2008 by Christopher Paolini

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2008
unter dem Titel »Brisinger or The Seven Promises of
Eragon Shadeslayer and Saphira Bjartskular – Inheritance
Book Three« bei Alfred A. Knopf, New York.

Published by arrangement with Random House Children's
Books, a division of Random House, Inc., New York.

© 2008 für die deutschsprachige Ausgabe cbj Verlag,
München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung: Joannis Stefanidis

Lektorat: Luitgard Distel/Susanne Evans

Innenillustrationen: © 2002 Christopher Paolini

Umschlagillustration: © 2008 John Jude Palencar

Umschlaggestaltung: Basic-Book-Design,

Karl Müller-Bussdorf

KK · Herstellung: CZ

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN: 978-3-570-40087-6

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

WIE IMMER *ist dieses Buch für meine Familie.*
Und ebenso für Jordan, Nina und Sylvie,
die hellen Sterne einer neuen Generation.
Atra Esterní ono thelduin.

INHALT

Rückblick auf »ERAGON – Das Vermächtnis der Drachenreiter« und »ERAGON – Der Auftrag des Ältesten«	13
Die Pforten des Todes	27
Am Lagerfeuer	39
Sturm auf den Helgrind	74
Getrennte Wege	97
Der letzte Ra'zac	110
Allein unterwegs	120
Die Probe der Langen Messer	150
Geflügelte Kunde	170
Große und kleine Fluchten	190
Eine heikle Angelegenheit	222
Der Wolfkatzenelf	236
Gewissensqualen	255
Die Schatten der Vergangenheit	267
Rauschender Empfang	304
Die Stunde der Wahrheit	321
Festmahl unter Freunden	334
Die Wege kreuzen sich	346
Wiedergutmachung	356

Das Gold der Erde	369
Kleine Schwertkunde	395
Ungebetene Gäste	410
Flammender Himmel	419
Mann und Frau	456
Nachtgedanken	472
Befehl ist Befehl	477
Spurlos verschwunden	496
Über Stock und Stein	511
Alles nur aus Liebe	528
Der steinerne Wald	541
Die lachenden Toten	560
Blutiger Fels	573
Mit den Augen eines Drachen	601
Hoffen auf die Zukunft	613
Glûmra	617
Clan-Versammlung	628
Ungehorsam	658
Botschaft im Spiegel	689
Vier mächtige Trommelschläge	699
Endlich wieder vereint	710
Gûnteras Segen	716
Weise Worte	730
Am Schandpfahl	736
Über den Wolken	749
Fäuste gegen Hörner	759
Familienangelegenheiten	772
Eine Liebe ohne Zukunft	782
Broms Vermächtnis	800
Geraubte Seelen	808
Die Hände eines Kriegers	823

Der Lebensbaum	831
Triumph des Geistes	853
Die Weisheit des Feuers	874
In vorderster Front	882
Abschied	885
Wettflug gegen die Zeit	899
Brisingr!	906
Schatten des Untergangs	928
Ein neuer Tag	951
Über den Ursprung der Namen	963
Danksagung	976

RÜCKBLICK

auf »ERAGON – Das Vermächtnis der Drachenreiter« und
»ERAGON – Der Auftrag des Ältesten«

Eragon, einem fünfzehnjährigen Bauernjungen, fällt während der Jagd im Buckel ein glänzender blauer Stein vor die Füße. Er nimmt ihn mit nach Carvahall, wo er mit seinem Cousin Roran auf dem Hof seines Onkels Garrow lebt. Garrow und seine verstorbene Frau Marian haben Eragon großgezogen. Über seinen richtigen Vater ist nichts bekannt. Seine Mutter Selena, Garrows Schwester, verschwand nach Eragons Geburt spurlos.

Wenig später platzt der vermeintliche Stein auf und ein Drachenjunges kommt zum Vorschein. Als Eragon es berührt, erglüht auf seiner Handfläche ein silbriges Zeichen und zwischen den beiden ist eine unwiderrufliche geistige Verbindung geknüpft, die Eragon zu einem der legendären Drachenreiter macht.

Die Drachenreiter waren ein paar Tausend Jahre zuvor, nach dem großen Krieg der Elfen gegen die Drachen, aufgestellt worden, um dafür Sorge zu tragen, dass es zwischen den beiden Völkern nie wieder zu Feindseligkeiten kommen würde. Sie wurden zu Friedenswächtern, Erziehern, Heilern, Naturkundigen und zu mächtigen Zauberern – denn die Verbindung mit einem Drachen verlieh ihnen magische Kräfte. Als die ersten Menschen in Alagaësia auftauchten, wurden bald auch aus ihren Reihen Auserwählte zu Drachenreitern ausgebildet. Das Land erlebte ein goldenes Zeitalter des Friedens.

Dann jedoch töten die ungestalten und kriegerischen Urgals den Drachen eines jungen menschlichen Reiters namens Galbatorix. Halb wahnsinnig durch diesen Verlust und durch die Weigerung der Ältesten, ihm einen neuen Drachen zur Verfügung zu stellen, beschließt Galbatorix, die Drachenreiter zu stürzen.

Er stiehlt einen Drachen, Shruikan, zwingt ihn sich zu Diensten und versammelt eine Schar von dreizehn Verrätern um sich: die Abtrünnigen. Mithilfe dieser grausamen Anhänger wirft Galbatorix die Drachenreiter nieder, tötet ihren Anführer Vrael und erklärt sich zum neuen Herrscher über Alagaësia. Allerdings bleiben die Völker der Elfen und Zwerge in ihren geheimen Schlupfwinkeln eigenständig und im Süden Alagaësiens gründet eine Gruppe von Menschen das unabhängige Surda. Jahrzehntlang herrschen Krieg und Verwüstung, hervorgerufen durch den Untergang der Drachenreiter, und auch der derzeitige Friede wird nur durch ein zerbrechliches Gleichgewicht der Kräfte aufrechterhalten.

In diese heikle politische Situation wird Eragon hineinkatapultiert. Er muss um sein Leben fürchten, denn es ist weithin bekannt, dass Galbatorix jeden Drachenreiter umbringt, der ihm nicht die Treue schwört – und so versteckt Eragon den Drachen vor seiner Familie und zieht ihn heimlich groß. Er gibt seinem Schützling den Namen Saphira, nach einem Drachen, den Brom, der Geschichtenerzähler des Dorfes, einmal erwähnt hatte. Bald darauf verlässt Roran den Hof, um in Therinsford Geld zu verdienen und dann endlich Katrina, die Tochter des Metzgers, heiraten zu können.

Saphira ist inzwischen größer geworden als Eragon, als zwei bedrohliche Fremdlinge, Ra'zac genannt, in Carvahall auftauchen und nach dem Drachenei suchen. Zutiefst verängstigt flüchtet Saphira mit Eragon in den Buckel. Er schafft es zwar, sie

zur Rückkehr zu bewegen, aber in der Zwischenzeit haben die Ra'zac sein Zuhause dem Erdboden gleichgemacht. Gefoltert und schwer verwundet, liegt Eragons Onkel Garrow unter den Trümmern. Als er kurz darauf stirbt, schwört Eragon Rache. Er will die Ra'zac aufspüren und vernichten.

Als er aus dem Dorf schleicht, stellt sich ihm Brom in den Weg. Der alte Mann hat längst geahnt, dass er in Eragon einen neuen Drachenreiter vor sich hat, und bietet ihm seine Hilfe an. Denn Brom ist mehr als nur ein einfacher Geschichtenerzähler... Er beginnt, Eragon zu unterweisen. Neben den Grundbegriffen der Magie unterrichtet er ihn in der alten Sprache. Er erklärt ihm die Namen der Dinge und zeigt ihm, wie man sie für magische Zwecke nutzen kann. Es dauert nicht lange und Eragon kann Gegenstände allein mit der Kraft seines Geistes bewegen, Feinde mit Zauberei abwehren und Wunden heilen. Als er all dies gelernt hat, überreicht Brom ihm ein Schwert, das von den Elfen gefertigt wurde und einst einem Drachenreiter gehörte.

Die Spur der Ra'zac verliert sich bald, und so suchen sie in der Stadt Teirm Broms alten Freund Jeod auf, von dem sie sich Hilfe versprechen. In Teirm prophezeit die Kräuterhexe Angela Eragon, dass mächtige Kräfte darum kämpfen, sein Schicksal zu bestimmen. Außerdem sagt sie ihm voraus, dass er sich in eine Adelige verlieben und eines Tages für immer aus Alagaësia fortgehen werde und dass es in seiner eigenen Familie einen Verräter gebe.

Brom vertraut ihm schließlich an, dass er ein Agent der Varden sei, einer Rebellenchar, die es sich auf die Fahne geschrieben habe, Galbatorix zu stürzen – und dass er sich in Eragons Dorf versteckt gehalten habe, um auf die Ankunft eines neuen Drachenreiters zu warten. Er erzählt ihm auch, dass er einst zu-

sammen mit Jeod Saphiras Ei aus den Fängen von Galbatorix gestohlen und dabei den Abtrünnigen Morzan getötet habe. Es existieren nur noch zwei weitere Dracheneier, die sich beide in Galbatorix' Besitz befinden.

Eragon, Brom und Saphira ziehen zum Helgrind, wo sich der Unterschlupf der Ra'zac befindet. Die Gefährten geraten in einen Hinterhalt. Unverhofft kommt ihnen ein junger Krieger, Murtagh, zu Hilfe, der ebenfalls eine Rechnung mit den Ra'zac zu begleichen hat. Dennoch wird Brom tödlich verwundet. Mit seinen letzten Atemzügen eröffnet er Eragon, dass er selbst einmal ein Drachenreiter gewesen sei, der seinen Drachen verloren habe. Bevor er stirbt, nimmt Brom Eragon das Versprechen ab, Saphira mit seinem Leben zu beschützen.

Für Trauer bleibt keine Zeit. König Galbatorix weiß inzwischen, dass es einen neuen Drachenreiter gibt, und er wird alles tun, um Eragon in seine Gewalt zu bringen. Eragon und Murtagh beschließen, nach Gil'ead zu reiten, wo sie sich Informationen über die Varden erhoffen.

In Gil'ead wird Eragon gefangen genommen. Doch Murtagh und Saphira gelingt es, ihn und eine verletzte Mitgefangene, die Elfe Arya, zu befreien. Unterdessen ist das ganze Reich hinter ihnen her und Eragon weiß nur noch einen Ausweg: Sie müssen durch die große Hadarac-Wüste zum Beor-Gebirge gelangen, das außerhalb der Reichsgrenzen liegt.

Mühsam schleppen sie sich durch die Wüste. Murtagh, der nur widerwillig mit zu den Varden geht, sieht sich gezwungen, Eragon zu gestehen, dass er Morzans Sohn ist. Allerdings verurteilt er die Untaten seines Vaters und ist Galbatorix' Herrschaft entflohen, um seinen eigenen Weg zu finden. Er zeigt Eragon eine lange Narbe am Rücken, die Morzan ihm zugefügt hatte, indem er sein Schwert Zar'roc nach ihm warf, als Murtagh noch

ein Kind war. So erfährt Eragon, dass das Schwert in seinem Besitz einst Morzan gehörte, der die Drachenreiter an Galbatorix verriet und viele seiner ehemaligen Kameraden niedermetzelte.

Nach tagelangem Marsch erreichen sie endlich Farthen Dûr, den Stützpunkt der Rebellen, einen hohlen Berg von zehn Meilen Höhe und zehn Meilen Breite. Er beherbergt auch die Zwerghauptstadt Tronjheim. Während Murtagh aufgrund seiner Abstammung gefangen genommen wird, erhält Eragon eine Audienz bei Ajihad, dem Anführer der Varden. Eragon wird auch Ajihads Tochter Nasuada und dem Zwergenkönig Hrothgar vorgestellt. Von den Zwillingen, zwei kahlköpfigen und ausgesprochen boshaften Magiern in Ajihads Diensten, wird er auf die Probe gestellt. Und Arya, die sich inzwischen wieder erholt hat, erzählt ihm schließlich ihre Geschichte: Brom brachte das Drachenei, das er Galbatorix entwendet hatte, nach Tronjheim. Daraufhin entbrannte ein Streit zwischen den Menschen und den Elfen, wer den nächsten Drachenreiter stellen solle. Schließlich beschloss man, dass das Ei ein Jahr lang bei den Elfen und im nächsten Jahr bei den Varden bleiben solle, damit gleichberechtigt in beiden Völkern nach einem neuen Drachenreiter gesucht werden könne. Arya habe sich mit dem Ei gerade auf dem Rückweg von Ellesméra nach Tronjheim befunden, als sie von Häschern des Königs angegriffen wurde, und kurzerhand das Ei durch Magie an den einzig sicheren Ort befördert, der ihr einfiel: in Broms Nähe, dessen Zufluchtsort sie kannte. Und so gelangte das Ei zu Eragon und Saphira erkannte ihren Reiter ...

Nun, erklärt Vardenführer Ajihad, sei Eragon ihre Hoffnung, ein Symbol für Stärke und Macht und Magie. Er ermahnt den Jungen, sich dieser Verantwortung bewusst zu sein. Er müsse nun entscheiden, ob er seinen vorbestimmten Weg weitergehen und hierfür seine Ausbildung bei den Elfen vollenden wolle.

In diese Situation platzt die Nachricht, eine Armee Urgals nähere sich Farthen Dûr durch die Zwergentunnel. In der darauf folgenden Schlacht wird Eragon von Saphira getrennt und muss allein gegen den Schatten Durza, Galbatorix' rechte Hand, kämpfen. Weitaus stärker als jeder Mensch, überwältigt Durza Eragon mit Leichtigkeit und schlitzt ihm den Rücken auf. Da sprengen Saphira und Arya das Dach der zentralen Kammer – einen sechzig Fuß breiten Sternsaphir – und lenken Durza damit gerade lange genug ab, dass Eragon ihm das Herz durchbohren kann. Von Durzas finsterem Einfluss befreit, lassen sich die Urgals in die Tunnel zurücktreiben. Eragon fällt in tiefe Bewusstlosigkeit.

Da nimmt ein Wesen telepathisch Kontakt mit ihm auf, das sich selbst als Togira Ikonoka, der unversehrte Krüppel, bezeichnet. Er bietet Eragon Antworten auf all seine Fragen und drängt ihn, zu den Elfen nach Ellesméra zu kommen, um von ihm zu lernen.

Als Eragon aus der Bewusstlosigkeit erwacht, stellt er fest, dass ihm trotz Angelas Heilkunst eine riesige Narbe am Rücken geblieben ist – genau wie Murtagh. Mit Bestürzung wird ihm klar, dass er Durza nur durch reines Glück besiegt hat und dringend seine Fertigkeiten vervollkommen muss, wenn er den nächsten Kampf gegen die finsternen Mächte überleben und seinem Vermächtnis gerecht werden will.

Der Auftrag des Ältesten setzt drei Tage nach Eragons Sieg über Durza ein. Die Varden erholen sich von den Strapazen der Schlacht um Farthen Dûr, während Ajihad, Murtagh und die Zwillinge Jagd auf die Urgals machen, die nach dem Kampf in die Zwergentunnel geflohen sind. Bei dem Überraschungsangriff einer Gruppe Urgals stirbt Ajihad. Murtagh und die Zwill-

linge verschwinden spurlos. Der Ältestenrat der Varden ernennt Nasuada zur Nachfolgerin ihres Vaters und zur neuen Anführerin der Rebellen. Eragon leistet Nasuada einen Treueschwur und ist fortan ihr Vasall.

Eragon und Saphira beschließen, dass es an der Zeit ist, nach Ellesméra zu gehen, um ihre Ausbildung bei dem unversehrten Krüppel zu beginnen. Vor ihrer Abreise bietet Zwergenkönig Hrothgar Eragon an, ihn in den Clan der Ingietum und in seine Familie aufzunehmen. Eragon akzeptiert, was ihn zum vollwertigen Clanmitglied macht und ihm das Recht gibt, an den Versammlungen der Zwerge teilzunehmen.

Arya und Orik, Hrothgars Stiefsohn, begleiten Eragon und Saphira auf ihrer Reise ins Land der Elfen. Unterwegs machen sie Halt in der Zwergenstadt Tarnag. Die meisten Bewohner sind den Besuchern wohlgesinnt, doch Eragon muss bald erfahren, dass ein Clan ihn und Saphira aus der Stadt vertreiben will. Es sind die Az Sweldn rak Anhûin, die alle Reiter und Drachen hassen, seit Galbatorix und seine Abtrünnigen so viele ihres Clans getötet haben.

Schließlich erreichen die Gefährten Du Weldenvarden, den Elfenwald, und bald darauf die Stadt Ellesméra. Hier begegnen Eragon und Saphira der Elfenkönigin Islanzadi, die, wie sie erfahren, Aryas Mutter ist. Islanzadi führt sie zu Oromis, dem unversehrten Krüppel, ihrem uralten elfischen Lehrmeister. Auch er ist ein Reiter. Oromis und sein Drache Glaedr haben ihre Existenz die letzten hundert Jahre vor Galbatorix geheim gehalten, während sie nach einem Weg suchten, den Tyrannen zu stürzen.

Aufgrund alter Verletzungen können Oromis und sein Drache nicht selbst gegen Galbatorix in den Kampf ziehen – Glaedr fehlt ein Bein, und Oromis, der von den Abtrünnigen gebrochen

wurde, ist nicht fähig, größere Mengen an Magie zu kontrollieren. Er erleidet immer wieder schwächende Anfälle.

Eragon und Saphira beginnen mit ihrer Ausbildung sowohl gemeinsam als auch getrennt. Eragon lernt mehr über die Geschichte der Völker Alagaësius, über den Schwertkampf und über den Gebrauch der alten Sprache, die alle Magier benutzen. Zu seiner Bestürzung entdeckt er während seines Studiums der alten Sprache, dass ihm ein furchtbarer Fehler unterlaufen ist, als er gemeinsam mit Saphira das kleine Waisenmädchen in Farthen Dûr segnete. Weil er bei seinem Zauber ein falsches Wort benutzte, hat Eragon die Kleine nicht vor Unheil bewahrt, sondern sie dazu verdammt, das Leid der sie umgebenden Menschen zu spüren und um jeden Preis zu versuchen, sie davor zu beschützen. Eragon schwört, alles zu tun, um dem Mädchen zu helfen.

Saphira macht große Fortschritte bei ihren Lektionen mit Glaedr, aber Eragon wird durch die Verwundung, die er in seinem Kampf gegen Durza erlitten hat, immer wieder zurückgeworfen. Eragon fühlt sich durch die Narbe an seinem Rücken nicht nur entstellt, sie löst auch regelmäßig schmerzhafte Anfälle aus, die ihn stundenlang außer Gefecht setzen. Er weiß nicht, wie er sich unter diesen Umständen als Magier und Schwertkämpfer verbessern soll.

Während seines Aufenthalts bei den Elfen wird sich Eragon seiner Gefühle für Arya bewusst und gesteht ihr seine Liebe, aber die Elfe weist ihn ab und kehrt wenig später zu den Varden zurück.

Kurz darauf feiern die Elfen die elfische Blutschwur-Zeremonie, den Agaetí Blödhren, bei der Eragon eine magische Verwandlung erlebt: Fortan ist er halb Mensch, halb Elf, die riesige Rückennarbe ist verschwunden und er besitzt nun die gleichen

übermenschlichen Kräfte wie die Elfen. Auch sein Aussehen erinnert jetzt an sie.

In dieser Situation erfährt Eragon, dass die Varden kurz vor der entscheidenden Schlacht gegen das Imperium stehen und dringend seine und Saphiras Hilfe benötigen. Während seiner Abwesenheit hat Nasuada ihr Volk von Farthen Dûr nach Surda geführt, das Land an Alagaësias Südgrenze, das sich die Unabhängigkeit von Galbatorix bewahrt hat.

Nachdem sie Oromis und Glaedr versprochen haben, so schnell wie möglich zurückzukehren und ihre Ausbildung zu vollenden, verlassen Eragon und Saphira gemeinsam mit Orik Ellesméra.

In der Zwischenzeit erlebt Eragons Cousin Roran seine eigenen Abenteuer. Galbatorix hat die Ra'zac und einen Soldatentrupp nach Carvahall entsandt. Sie sollen Roran entführen, damit der Tyrann ihn als Druckmittel gegen Eragon einsetzen kann. Doch Roran kann zunächst in die nahen Berge fliehen. Dann versuchen er und die anderen Dorfbewohner, die Soldaten zu verjagen. Dabei sterben mehrere Dörfler. Als der Metzger Sloan – der ihn hasst und gegen Rorans Verlobung mit seiner Tochter Katrina ist – ihn an die Ra'zac verrät, überfallen ihn die Finsterlinge mitten in der Nacht im Schlafzimmer. Roran schlägt die Angreifer in die Flucht, doch es gelingt ihnen, Katrina zu verschleppen.

Roran überzeugt die Menschen von Carvahall, ihr Dorf zu verlassen und sich mit ihm zu den Varden nach Surda durchzuschlagen. Sie ziehen westwärts über den Buckel zur Küste, in der Hoffnung, von dort nach Süden weitersegeln zu können. Es sind entbehrungsreiche Wochen, in denen sich Roran als ausgezeichneter Anführer erweist. In der Hafenstadt Teirm begegnet er Jeod, der ihm eröffnet, dass Eragon ein Drachenreiter ist.

Außerdem erklärt er ihm, warum die Ra'zac ursprünglich nach Carvahall gekommen waren: wegen Saphira. Jeod bietet Roran und den Dorfbewohnern an, ihnen zu helfen, nach Surda zu gelangen. Sobald sie sicher bei den Varden angekommen seien, erklärt ihm Jeod weiter, könne Roran seinen Cousin um Hilfe bei der Befreiung Katrinas bitten. Und so kapern Roran, Jeod und die Dorfbewohner ein Schiff und machen sich auf den langen Weg zur Südküste.

Eragon und Saphira treffen bei den Varden ein, die sich auf die Schlacht gegen Galbatorix' Truppen vorbereiten. Nun erfährt der junge Drachenreiter auch, was aus dem von ihm gesegneten Mädchen geworden ist: Sein Name lautet Elva, und obwohl die Kleine eigentlich noch ein Säugling ist, hat sie das Aussehen einer Vierjährigen und spricht und verhält sich wie eine des Lebens überdrüssige Erwachsene. Sie leidet furchtbar unter Eragons Segen, der ihr zum Fluch wurde.

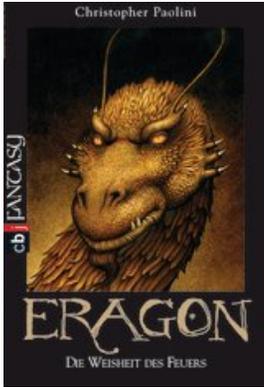
Dann bricht der Kampf auf den Brennenden Steppen los. Seite an Seite mit den Varden stürmen Eragon und Saphira den Imperiumstruppen entgegen. Zu ihrem grenzenlosen Erstaunen taucht auf der Seite des Feindes ein Reiter auf seinem roten Drachen auf. Der Unbekannte tötet den Zwergenkönig Hrothgar und es kommt zum Zweikampf zwischen den beiden Drachenreitern. Als es Eragon gelingt, seinem Gegner den Helm vom Kopf zu reißen, blickt er zu seinem Entsetzen in Murtaghs Gesicht.

Murtagh, so stellt sich heraus, wurde bei dem Hinterhalt in den Zwergentunneln unter Farthen Dûr nicht getötet. Der Überfall durch die Urgals war von den Zwillingen arrangiert worden, um Ajihad zu ermorden und Murtagh gefangen zu nehmen und ihn zu Galbatorix zu bringen. Der Tyrann zwang ihn und seinen frisch geschlüpften Drachen Dorn, ihm in der alten

Sprache Treue zu geloben, und machte sie damit zu seinen willenlosen Sklaven. Eragon fleht Murtagh an, sich von Galbatorix loszusagen und sich den Varden anzuschließen, doch gegen den Schwur, den er und sein Drache geleistet haben, ist der neue Reiter machtlos.

Mit seinen außerordentlichen Kräften gelingt es Murtagh, Eragon und Saphira zu überwältigen. Aufgrund ihrer einstigen Freundschaft lässt er die beiden jedoch ziehen. Bevor er davonfliegt, nimmt er Eragon sein Schwert Zar'roc ab. Als ältester Sohn Morzans hält er sich für den rechtmäßigen Erben der Waffe. Beim Abschied eröffnet er Eragon, dass er – Murtagh – nicht der einzige Sohn des abtrünnigen Drachenreiters ist: Eragon und er sind Brüder, beide geboren von Selena, der Geliebten Morzans. Herausgefunden haben dies die Zwillinge, als sie bei Eragons Ankunft in Farthen Dûr sein Gedächtnis untersuchten.

Die Wahrheit über seine Herkunft bestürzt Eragon. Trost spendet ihm in dieser schweren Stunde nur das Wiedersehen mit Roran und den Bewohnern Carvahalls. Diese waren gerade rechtzeitig auf den Brennenden Steppen eingetroffen, um den Varden in der Schlacht beizustehen. Roran kämpfte heldenhaft, und es gelingt ihm sogar, die verräterischen Zwillinge zu töten. Nun will er seinen Frieden mit Eragon machen. Er verzeiht seinem Cousin die Rolle, die er bei Garrows Tod gespielt hat, und bittet ihn um Hilfe. Eragon verspricht, alles daranzusetzen, Rorans geliebte Katrina aus den Klauen der Ra'zac zu befreien.



Christopher Paolini

Eragon - Die Weisheit des Feuers

Taschenbuch, Broschur, 992 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-570-40087-6

cbj

Erscheinungstermin: September 2011

Die Schlacht auf den brennenden Steppen haben die Rebellen gewonnen – und wieder brauen sich die dunklen Wolken des Krieges über Alagaësia zusammen. Galbatorix und seine Armee warten nur auf den geeigneten Zeitpunkt für einen Vergeltungsschlag. Varden, Elfen und Zwerge brauchen Eragons magische Fähigkeiten so dringend wie nie zuvor, aber der Drachenreiter hat den Schwur, den er seinem Cousin Roran gab, nicht vergessen: Im Helgrind, dem Unterschlupf der grausamen Ra'zac, wartet Rorans geliebte Katrina auf ihre Rettung. Ungeahnte Gefahren lauern dort, doch sie sind erst der Beginn einer abenteuerlichen Reise, die Eragon und seinen Drachen Saphira bis über die Grenzen des Königreichs führt.